



Schulinternes Curriculum

Erdkunde

Stand: Mai 2013

Inhaltsverzeichnis

- | | | |
|-----|---|--------------------|
| (1) | Erläuterungen zum Aufbau und zu den Voraussetzungen des Curriculums | <i>Seite 3-4</i> |
| (2) | Schulinterner Lehrplan: Sekundarstufe I | <i>Seite 5-50</i> |
| | 2.1 Erdkunde in der Jahrgangsstufe 6 | <i>Seite 6-18</i> |
| | 2.2 Erdkunde in der Jahrgangsstufe 7 | <i>Seite 19-32</i> |
| | 2.3 Erdkunde in der Jahrgangsstufe 9 | <i>Seite 33-50</i> |
| (3) | Grundsätze zur Leistungsbewertung | <i>Seite 68-73</i> |
| | 3.1 Grundsätze zur Leistungsbewertung
in der Sekundarstufe I | <i>Seite 68-69</i> |
| (4) | Fächerverbindende und fächerübergreifende Angebote | <i>Seite 74-76</i> |
| (5) | Einsatz neuer Medien im Fach Erdkunde | <i>Seite 77</i> |
| (6) | Fortbildungen im Fachbereich Erdkunde | <i>Seite 78</i> |
| (7) | Anhang und Literatur | <i>Seite 79-80</i> |

(1) Erläuterungen zum Aufbau und zu den Voraussetzungen des Curriculums:

Die Kompetenzen bilden die Basis des schulinternen Curriculums, denen die Inhaltsfelder zugeordnet worden sind. Die Spalte „Inhaltsfelder“ wurde für das schulinterne Curriculum durch die Kapitel, Themen bzw. Unterthemen erweitert und mit den dazugehörigen Seitenzahlen des vorhandenen Lehrwerks: TERRA Erdkundebuch 1, Klett, Stuttgart, 2010, ergänzt. Zusätzlich sind die entsprechenden Kennzeichnungen für die unterschiedlichen Beiträge des Faches Erdkunde zur politisch-ökonomischen Bildung hinzugefügt worden. Für eine Fokussierung auf die allgemeingeographischen Erkenntnisse wurden die Schulbuchinhalte stringent reduziert. Die angegebenen Fachbegriffe werden als Basiskatalog verstanden und können durch zusätzliche bzw. von der Fachkonferenz Erdkunde gewünschte erweitert werden.

Um dem kompetenzorientierten Unterricht gerecht zu werden, kommt dem eigenverantwortlichen Arbeiten der Schülerinnen und Schüler eine zentrale Bedeutung zu. Für eine verstärkte Förderung werden z. B. Erkundungsgänge, Befragungen, Rollenspiele sowie Pro-Contra-Diskussionen als wesentlicher Bestandteil der Unterrichtsgestaltung angesehen. Die Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse eignet sich ebenfalls zur Förderung des selbständigen Lernens. Diese könnte z. B. Mit Hilfe eines Gruppenpuzzles erfolgen. Zu jedem Inhaltsfeld werden Anregungen gegeben, wie sich die in dieser Unterrichtsreihe besonders geförderten Kompetenzen überprüfen lassen. Auch die Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse ermöglicht in diesem Rahmen einen selbstständigen Transfer und wird ebenfalls als Kompetenzüberprüfung angesehen.

Bei der Erstellung des schulinternen Curriculums wurde davon ausgegangen, dass der Unterricht im Fach Erdkunde in den Jahrgangsstufen 6, 7 und 9 zweistündig pro Woche erteilt wird.

Übersicht über die Problemfelder und zentralen Inhalts- und Problemaspekte¹ **(vereinfachte Darstellung):**

Rahmenvorgaben für die politische Bildung: Beitrag des Fachs Erdkunde

- Problemfeld 2: "Wirtschaft und Arbeit" wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 2 "Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung" (z.B. Strukturwandel im Ruhrgebiet) und Inhaltsfeld 3 "Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge" (z.B. sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch Fremdenverkehr)
- Problemfeld 4: "Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft" wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 2 "Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung" (z.B. Beeinflussung der Ressource Wasser durch

¹ Eine genaue Aufschlüsselung der im Curriculum verwendeten Abkürzungen findet sich im Lehrerband zu TERRA, Erdkunde 1, S.6

unangepasste Nutzung) und Inhaltsfeld 3 "Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge" (z.B. Sanfter Tourismus)

- Problemfeld 5: "Chancen und Risiken neuer Technologien" wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 2 "Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung" (z.B. Strukturwandel, Technologiezentrum)

Rahmenvorgaben für die ökonomische Bildung: Beitrag des Fachs Erdkunde

- Problemfeld 1: "Konsumentensouveränität - Verkaufsstrategien" wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 2 "Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung" (z.B. Industriegut Auto) und Inhaltsfeld 3 "Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge" (z.B. Entwicklung neuer Tourismuskonzepte)
- Problemfeld 2: "Markt - Marktprozesse zwischen Wettbewerb, Konzentration und Marktmacht" wird berücksichtigt durch das Inhaltsfeld 2 "Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung" (z.B. Mechanisierung, Spezialisierung)
- Problemfeld 4: "Produktion - technischer Fortschritt - Strukturwandel" wird berücksichtigt durch das Inhaltsfeld 2 "Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung" (z.B. Mechanisierung; von der „schwarzen“ zur „weißen“ Technologie)
- Problemfeld 7: "Ökologische Herausforderungen/ Verhältnis von Ökonomie und Ökologie" wird berücksichtigt durch das Inhaltsfeld 2 "Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung" (z.B. Massen- vs. Artgerechte Tierhaltung; Überdüngung) und Inhaltsfeld 3 "Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge" (z.B. Ökologische Folgen des Skitourismus)

(2) Schulinterner Lehrplan: Sekundarstufe I

2.1 Erdkunde in der Jahrgangsstufe 6

Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 6

Schwerpunktthema	Unterrichtswochen
Orientierung auf der Erde – Arbeit mit Karten	4
Leben in Stadt und Dorf	10
Arbeit, Produktion und Versorgung	13
Ferien und Freizeit	6
Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse	3
Insgesamt	30

Die Summe von 30 Unterrichtswochen umfasst ausschließlich obligatorische Inhalte. Die verbleibenden Unterrichtswochen sind durch fakultative Inhalte zu ergänzen.

<p><u>Schule:</u> Pestalozziggymnasium Herne</p>	<p><u>Fach:</u> Erdkunde</p>	<p><u>Stand:</u> Januar 2013</p>		
<p>Schulinternes Curriculum</p>	<p>Jahrgangsstufe: 6</p>	<p>Lehr- und Arbeitsbuch: <i>TERRA, ERDKUNDE 1</i></p>		
<p>Thematischer Schwerpunkt: Sich orientieren und Einführung in die Kartenarbeit <i>Unterrichtswochen: ca. 4</i></p>				
<p>Angestrebte Kompetenzen:</p>	<p>Bezogen auf Inhaltsfeld: Orientierung auf der Erde Arbeit mit Karten</p>		<p>Themen in TERRA Mit Seitenangaben</p>	<p>Politisch Ökonomische Bildung</p>

<p><u>Sachkompetenz:</u> S1: verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume</p> <p>S8: wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u> M1: nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung und topographischen Verflechtung</p> <p>M3: entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende und der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen</p> <p>M4: gewinnen aus Bildern [...] themenbezogene Informationen</p> <p>M6: entnehmen texten fragenrelevante Informationen und geben sie wieder</p> <p>M7: arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Kartendarstellungsarten • nennen Merkmale und beschreiben unterschiedliche Darstellungsweisen • erklären die globalen Orientierungsmerkmale: Äquator, Breitenkreis, Längenhälfte, Gradnetz, Meridian, Nullmeridian, Globus, Kontinent, Ozean • erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Karte, Legende, Maßstab, Schrägluftbild, Senkrechtluftbild <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten mit Karten 	<ul style="list-style-type: none"> • Vom Bild zur Karte (S.24-27) • Orientieren auf der Erde (S.34/35) • Orientieren in Deutschland und Europa (S.36-39) • Vom Bild zur Karte (S.24-27) <ul style="list-style-type: none"> • Die Welt im Atlas (S.28/29) • Wie du mit dem Atlas arbeitest (S.30/31) 	
<p>Thematischer Schwerpunkt:</p> <p style="text-align: center;">Leben in Stadt und Dorf</p> <p><i>Unterrichtswochen: ca. 10</i></p>			

<p>Angestrebte Kompetenzen:</p>	<p>Bezogen auf Inhaltsfeld 1:</p> <p>Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen mit:</p> <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt: Grobgliederung einer Stadt• Schwerpunkt: Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf	<p>Themen in TERRA Mit Seitenangaben</p>	<p>Politisch Ökonomische Bildung</p>
--	--	---	---

<p><u>Sachkompetenz:</u> S1: entwickeln ein themenbezogenes Orientierungswissen zum Bezugsraum Deutschland</p> <p>S5: unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teils räumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten</p> <p>S8: wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u> M1: nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung und topographischen Verflechtung</p> <p>M3: entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende und der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen</p> <p>M4: gewinnen aus Bildern [...] themenbezogene Informationen</p> <p>M6: entnehmen Texten fragenrelevante Informationen und geben sie wieder</p> <p>M7: arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u> U1: unterscheiden zwischen Pro- und Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> H1: führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch</p> <p>H2: stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gliedern Deutschland/ NRW nach städtischen und ländlichen Siedlungen • unterscheiden Viertel nach Physiognomie und Funktion • nennen Merkmale und beschreiben Veränderungen von Siedlungen • erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: • Stadtviertel, Altstadt, City, Industriegebiet, Gewerbegebiet, Mischgebiet, Flächennutzung, Pendler, Umland • arbeiten mit Stadtplänen • stellen Vor- und Nachteile des Lebens in Stadt und auf dem Lande gegenüber • erstellen z.B. eine Nutzungsskizze, Bilddokumentation im Hinblick auf unterschiedliche Ausstattungsmerkmale von Stadtvierteln • Fragestellung: Welche besonderen Merkmale prägen den Kern einer Stadt? 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt und Land (S.68/69) • TERRA Training (S.68/69) • Leben in Stadt und Land (S.44/45) • Wir aus Borschen (S.46/47) • Borschen verändert sein Gesicht (S.48/49) • Ein Luftbild auswerten (S.50/51) • Magnet Stadt (S.52/53) • Eine Stadt hat viele Gesichter (S.54/55) • Borschen verändert sein Gesicht (S.48/49) • Stadtgeschichte auf der Spur (S.56/57) • Leben in Stadt und Land (S.44/45) • Wir aus Borschen (S.46/47) • Gebäudenutzung in der Innenstadt kartieren (S.58/59) 	<p>1a, 4b</p> <p>1a, 4b</p> <p>4b, 5b</p> <p>4b, 5b 4b, 5b</p> <p>4b, 5b</p> <p>4b, 5b</p> <p>1a, 4b, 5b</p> <p>1a, 4b</p> <p>4b, 5b</p> <p>10</p>
--	---	--	--

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Bildern und Graphiken, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: Siedlungen in Europa

<p><u>Schule:</u> Pestalozz gymnasium Herne</p>	<p><u>Fach:</u> Erdkunde</p>	<p><u>Stand:</u> Januar 2013</p>		
<p>Schulinternes Curriculum</p>	<p>Jahrgangsstufe: 6</p>	<p>Lehr- und Arbeitsbuch: <i>TERRA, ERDKUNDE 1</i></p>		
<p>Thematischer Schwerpunkt: Arbeit, Produktion und Versorgung <i>Unterrichtswochen: ca. 13</i></p>				
<p>Angestrebte Kompetenzen:</p>	<p>Bezogen auf Inhaltsfeld 2</p> <p>Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie (<i>Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte</i>), Landwirtschaft (<i>Klima, Boden, Absatzmarkt</i>), Dienstleistungen (<i>Verkehrsanbindung, Bildung</i>) • Schwerpunkt: Veränderung von Strukturen in der Landwirtschaft und Industrie • Schwerpunkt: Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln • Schwerpunkt: Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung 		<p>Themen in TERRA Mit Seitenangaben</p>	<p>Politisch Ökonomische Bildung</p>

<p>Sachkompetenz: S1: verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume</p> <p>S2: beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich</p> <p>S3: stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und im Dienstleistungsbereich dar und leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab</p> <p>S4: zeigen Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung auf</p> <p>S7: beschreiben einzelne, durch landwirtschaftliche und touristische Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsschäden und die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung</p> <p><small>Schulinternes Curriculum: Erdkunde</small></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschieden Regionen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung in den deutschen Großlandschaften • nennen wichtige Industrie- und Verdichtungsräume in den Mitgliedstaaten der EU • erklären den Anbau von Zuckerrüben/ Getreide in einem landwirtschaftlichen Gunstraum • beschreiben die Gewinnung und Verarbeitung von Stein-/ Braunkohle • erläutern die Produktion eines Industriegutes (z.B. Auto) • stellen die Lage und Funktionsweise eines (Flug)Hafens als Verkehrsknoten dar • beschreiben und begründen die zentrale Lage von Bildungs- und Medieneinrichtungen in einer Großstadt • zeigen den Wandel vom Bauernhof zur "Agrarfabrik" auf • beschreiben und begründen den Strukturwandel im Ruhrgebiet von der Montanindustrie zur Hochtechnologie • leiten Rückgang der Zahl der Arbeitsplätze und Veränderung der Berufsfelder als Auswirkungen des Strukturwandels ab • zeigen Produktionsabläufe für Getreide, Milch, Fleisch, Gemüse und Obst auf • Benennen Ursachen der Gefährdung von Trinkwasser 	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirte versorgen uns (S.126/127) • Getreide und Zuckerrüben aus der Börde (S.130/133) • Stadt an Stadt (S.74/75) • TERRA Training (S.158) • Wirtschaftsstandorte in der EU (S.110/111), Atlasarbeit • Getreide und Zuckerrüben aus der Börde (S.130/133) • Drehkreuz Frankfurt (S.94/95) • Hamburger Hafen-Tor zur Welt (S.102-105) • Bundeshauptstadt Berlin (S.98/99) • Medienstadt Berlin (S.100/101) • Landwirtschaft heute (S.134/135) • Milch frisch getankt (S.136/137) • Viel Fleisch für viele (138/139) • Erdbeeren aus Spanien (142/143) • Ruhrgebiet im Wandel (S.78-81) • Milch frisch getankt (S.136/137) • Viel Fleisch für viele (138/139) • Erdbeeren aus Spanien (142/143) • Salat täglich frisch (S.140/141) • Strom, Wasser, Müll-woher und wohin? (S.192/193) • Woher kommt unser Wasser? (S.196/197) • Wohin geht unser Abwasser? (S.198/199) 	<p>4c</p> <p>2a, 2c, 5d</p> <p>4b, 5b</p> <p>4b, 8b</p> <p>4a, 4b, 5b, 8c</p> <p>2b, 4b, 5b, 7</p> <p>4b, 4c, 5b</p> <p>4b, 8a</p> <p>2b, 4b, 5a</p> <p>1, 2, 4, 5, 7</p> <p>1, 2, 4, 5, 7</p> <p>1, 2, 4, 5, 7</p> <p>1a, 1b, 1d, 2a,</p> <p>4b, 7c</p> <p>4b, 4c, 5a, 5b</p> <p>1, 2, 4, 5, 7</p> <p>1, 2, 4, 5, 7</p> <p>1a, 1b, 1d, 2a,</p> <p>4b, 7c</p> <p>1d</p> <p>1a, 1d</p> <p>1d, 2a¹³</p>
---	--	---	--

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Karten, Klimadiagrammen und Tabellen, Überprüfung von wirtschaftlichen Zusammenhängen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: landwirtschaftliche Gunsträume in Südeuropa, Wirtschaftsstandorte in der EU

<p><u>Schule:</u> Pestalozzигymnasium Herne</p>	<p><u>Fach:</u> Erdkunde</p>	<p><u>Stand:</u> Januar 2013</p>		
<p>Schulinternes Curriculum</p>	<p>Jahrgangsstufe: 6</p>	<p>Lehr- und Arbeitsbuch: <i>TERRA, ERDKUNDE 1</i></p>		
<p>Thematischer Schwerpunkt: Ferien und Freizeit <i>Unterrichtswochen: ca. 6</i></p>				
<p>Angestrebte Kompetenzen:</p>	<p>Bezogen auf Inhaltsfeld 3</p> <p>Auswirkungen von Freizeitgestaltung und Erholungsgebieten und deren naturgeographisches Gefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten und des touristischen Angebots in Küsten- und Hochgebirgslandschaften • Schwerpunkt: Physiognomische und sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr • Schwerpunkt: Das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden 		<p>Themen in TERRA Mit Seitenangaben</p>	<p>Politisch Ökonomische Bildung</p>

<p>Sachkompetenz: S1: verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume</p> <p>S2: beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich</p> <p>S3: stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und im Dienstleistungsbereich dar und leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab</p> <p>S6: stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Erholungsräumen her</p> <p>S7: beschreiben einzelne, durch landwirtschaftliche und touristische Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsschäden und die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung</p> <p>S8: wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an <small>Schulinternes Curriculum: Erdkunde</small></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Hauptzielgebiete deutscher Touristen in den Großlandschaften Deutschlands und in verschiedenen Staaten Europas • beschreiben das Landschaftspotenzial (Gezeiten, Höhenstufen) und das Klima als raumprägende Faktoren für die Erschließung touristischer Infrastruktur • untersuchen das Erholungspotential an der Nordsee/ im Hochgebirge • beschreiben die Veränderungen der Arbeitsplatzstrukturen des Einkommens, der Kultur/ Traditionen am Beispiel eines Bergdorfes • zeigen ökologische Folgen von Skitourismus im Gebirge auf • nennen Merkmale eines umweltverträglichen Urlaubs als ein Konzept zur nachhaltigen Gestaltung von Feriengebieten • erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: • Tourismus, Hauptsaison, Zielgebiet, Gezeiten, Ebbe, Flut, Sturmflut, Watt, Höhenstufe, Fremdenverkehrsort, Massentourismus, sanfter Tourismus, Nationalpark, Naturschutz 	<ul style="list-style-type: none"> • Wohin in Ferien und Freizeit? (S.156/157) • Feriengebiete in Europa (S.188/189) • Lust auf Gebirge (S.168/169) • Ebbe und Flut (S.162/163) • Lust auf Meer (S.160/161) • Nationalpark Wattenmeer (S. 164/165) • Ferien an der Ostsee (S.166/167) • Vom Bergdorf zum Ferienort (S.170/173) • Alp(en)traum (S.172-173) • In Hindelang ist manches anders (S.176/177) • Medienstadt Berlin (S.100/101) • Exemplarische Beispiele auswählen (s.o.) 	<p>1, 2a, 2b, 3b, 4b, 8b</p> <p>1a, 1b, 1d, 4b, 4c 1a, 1b, 1d, 4b, 4c 1a, 1b, 1d, 4b, 4c 1a, 1b, 1d, 4b, 4c</p> <p>1a, 1b, 1d, 4b, 4c</p> <p>1, 2b, 4b, 4c, 5b, 1, 2, 4b, 4c, 5a, 5b, 5d, 7</p> <p>16</p>
--	--	---	---

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu modellhaften Darstellungen, Überprüfung von Kriterien, anhand derer Verhaltensmuster in der Freizeit bewertet werden können, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: Feriengebiete in Nord- und Südeuropa

Anwendung/ Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen	Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse (ca. 3 Unterrichtswochen)
Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten	<i>Schwerpunkte individuell wählbar, z. B. Garzweiler (S. 206ff.)</i>

Erläuterungen:

1. Abkürzungen: Sachkompetenz = S, Methodenkompetenz = M, Urteilskompetenz = U, Handlungskompetenz = H. Die Kompetenzen sind, entsprechend dem Kernlehrplan, fortlaufend nummeriert
2. Bedeutung der Schriftarten:
 - Die aus dem Kernlehrplan übernommenen Formulierungen sind durch die Schreibweise Rectum gekennzeichnet.
 - Die besonders geförderten Kompetenzen sind durch **Fettdruck** hervorgehoben.
 - Inhaltliche Konkretisierungen sind in *kursiver Schreibweise* dargestellt.
3. Der thematische Schwerpunkt „Arbeit, Produktion und Versorgung“ mit dem zugehörigen Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ sollte in Unterrichtsreihen zu den drei Wirtschaftssektoren Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistung aufgeteilt werden.
4. Die Kompetenzen der Rahmenvorgaben zur politischen und ökonomischen Bildung, die in der Jahrgangsstufe 5 gefördert werden, sind folgendem Anhang zu entnehmen: Rahmenvorgaben zur politischen und ökonomischen Bildung

2.2 Erdkunde in der Jahrgangsstufe 7

Schwerpunktthema	Unterrichtswochen
Schwächezonen der Erde	8
Landschaftszonen der Erde	12
Entwicklung von Räumen	10
Fragengeleitete Raumanalyse (<u>eine</u> obligatorisch in Jgst. 7-9)	
Insgesamt	30

Die Summe von 30 Unterrichtswochen umfasst ausschließlich obligatorische Inhalte. Die verbleibenden Unterrichtswochen sind durch fakultative Inhalte zu ergänzen.

<p><u>Schule:</u> Pestalozz gymnasium Herne</p>	<p><u>Fach:</u> Erdkunde</p>	<p><u>Stand:</u> Januar 2013</p>		
<p>Schulinternes Curriculum</p>	<p>Jahrgangsstufe: 7</p>	<p>Lehr- und Arbeitsbuch: <i>TERRA, ERDKUNDE 2</i></p>		
<p>Thematischer Schwerpunkt: Schwächezonen der Erde <i>Unterrichtswochen: ca. 8</i></p>				
<p>Angestrebte Kompetenzen:</p>	<p>Bezogen auf Inhaltsfeld 4: Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkane, Hurrikane) 	<p>Themen in TERRA Mit Seitenangaben</p>	<p>Politisch Ökonomische Bildung</p>	
<p><u>Sachkompetenz:</u> S9: verfügen über ein räumliches Orientierungsraaster auf allen Maßstabsebenen</p> <p>S10: beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen</p> <p>S21: verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lokalisieren die Schwächezonen der Erde • beschreiben den Schalenbau der Erde • erläutern die Vorgänge der Plattentektonik • erklären die Entstehung und Folgen von Erdbeben, Vulkanen, Hurrikane sowie Auswirkungen auf die Lebensbedingungen (z.B. Schutzmaßnahmen) • erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: • Erdkruste, kontinentale Kruste, ozeanische Kruste, Erdmantel, Erdkern, Plattentektonik, Kontinentalverschiebung, Subduktionszone, mittelatlantischer Rücken, Schichtvulkan, 	<ul style="list-style-type: none"> • Unruhige Erde • Wenn sich die Erde rührt (S.144-147) • Den Ursachen auf der Spur (S.148-153) • Dem Bären das Fieber messen (S.156/157) • Tornados (S.158/159) • Leben mit Naturrisiken (S.160-163) • Exemplarische Beispiele auswählen (s.o.) 		

<p><u>Methodenkompetenz:</u> M8: orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar</p> <p>M9: entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor</p> <p>M10: beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</p> <p>M12: recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen</p> <p>M15: entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente</p> <p>M16: stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u> U7: fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie</p>	<p>Schildvulkan, Magma, Lava, Richter-Skala, Epizentrum, Erdbebenherd, Auge des Hurrikan, Naturereignis, Naturkatastrophe</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren Informationen zu einer (aktuellen) Naturkatastrophe im Internet • erstellen eine Karte zum Thema "Gefährdung von Lebensräumen" • beziehen Stellung zu der Frage „Ätna - Fluch oder Segen?" 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Welt im Atlas (S.28/29) • Wie du mit dem Atlas arbeitest (S.30/31) • Im Internet recherchieren (S.154/155) • Naturgefahren weltweit (S. 164/165) • Der gute Berg (S.162/163) 	
---	--	--	--

argumentativ U8: beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung			
--	--	--	--

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu physiogeographischen Prozessen in der Entstehung und Veränderung der Erde, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer

<p><u>Schule:</u> Pestalozzигymnasium Herne</p>	<p><u>Fach:</u> Erdkunde</p>	<p><u>Stand:</u> Januar 2013</p>		
<p>Schulinternes Curriculum</p>	<p>Jahrgangsstufe: 7</p>	<p>Lehr- und Arbeitsbuch: <i>TERRA, ERDKUNDE 2</i></p>		
<p>Thematischer Schwerpunkt: Landschaftszonen der Erde <i>Unterrichtswochen: ca. 12</i></p>				
<p>Angestrebte Kompetenzen:</p>	<p>Bezogen auf Inhaltsfeld 4:</p> <p>Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/ Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen) <p>Bezogen auf Inhaltsfeld 5:</p> <p>Leben und Wirtschaften in in verschiedenen Landschaftszonen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktor des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen • Schwerpunkt: Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen • Schwerpunkt: Naturgeographisches Wirkungsgefüge des nrtropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens 		<p>Themen in TERRA Mit Seitenangaben</p>	<p>Politisch Ökonomische Bildung</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: Die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung • Schwerpunkt: Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation 		
<p><u>Sachkompetenz:</u> S9: verfügen über ein räumliches Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen</p> <p>S10: beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen</p> <p>S11: erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung</p> <p>S12: stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • lokalisieren die Landschaftszonen der Erde und grenzen diese ab • beschreiben Kennzeichen (Temperatur und Niederschlag, Boden, Vegetation) der Landschaftszonen • erklären die zunehmende Veränderung von Landschaftszonen durch Klimaschwankungen und Bodenabtragung • beschreiben die an die Klimaverhältnisse angepassten Lebensweisen früher und heute • erläutern Wirkungsgefüge, die Eingriffe des Menschen in geökologische Kreisläufe sowie Folgen (Abnahme der potentiell landwirtschaftlich nutzbaren Fläche, Veränderung in den/ der Vegetationszonen) aufzeigen • stellen Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung dar • erläutern moderne landwirtschaftliche Betriebsformen (Plantagen) vor dem Hintergrund unterschiedlicher Produktionsbedingungen wie Relief, Klima, Boden. Intensivierung, Mechanisierung, Pflanzenzucht 	<p><u>Beleuchtungszone der Erde:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Erwärmung der Erde (S.18/19) • Tageslängen und Jahreszeiten (S.20/21) <p><u>In der Kalten Zone:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arktis und Antarktis - ein Vergleich (S.26/27) • Endlos der Tag - Endlos die Nacht (S.28/29) • Leben in der Kälte (S.30/31) • Wir in Nunavut (S.32/33) • Transalaska-Pipeline (S.34/35) • Das grüne Gold bewahren (S.38/39) • An der Kältengrenze des Ackerbaus (S.42/43) <p><u>In der Wüste:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkenne den Typ (S.50/51) • Wüsten - Ein Meer aus Sand? (S.52/53) • Wasser in der Wüste (S.54/55) • Oasen (S.56/57) 	<p>7c</p> <p>1a, 1d, 5a, 5b, 7b, 7c</p> <p>1a, 1d, 4b, 7c 1a, 1d, 4b, 7a, 7b, 7c, 8c, 8d</p> <p>1a, 1d, 4b, 4c, 7c</p> <p>1a, 1d, 4b, 5a, 5b, 5d, 7b, 7c,</p>

<p>landwirtschaftliche Produktion auf</p> <p>S21: verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p>M10: beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Fachbegriffe je nach behandelte Landschaftszone an Beispielen: • <u>Kalte Zone</u>: Arktis, Antarktis, Polarnacht, Dauerfrostboden, Permafrost, Vegetationszone, Ewiges Eis, Tundra, Taiga, borealer Nadelwald, Vegetationszeit, Wachstumszeit, Sommerweizen, Winterweizen, Inuit, Nomaden • <u>Wüste</u>: Binnenwüste, Küstenwüste, Passatwüste, Fels- und Schuttwüste (Hamada), Kies- und Geröllwüste (Serir), Sandwüste (Erg), Wadi, artesischer Brunnen, Oase, Bewässerungstechniken • <u>Savanne</u>: Feucht-, Trocken-, Dornsavanne, Desertifikation, Sahel, Passat, ITC, Trockenzeit, Niederschlagsvariabilität, Dürre, Überweidung, Hilfe zur Selbsthilfe • <u>Tropischer Regenwald</u>: Tageszeitenklima, Stockwerkbau, Urwaldriese, Kronenschicht, Strauch- und Krautschicht, Ökosystem, Artenvielfalt, Nährstoffkreislauf, Primärwald, Sekundärwald, Brandrodungswanderfeldbau (Shifting Cultivation), Dauerkultur, Monokultur, Cash Crops, Plantage, Regenwaldzerstörung, Erosion • <u>Gemäßigte Zone</u>: ozeanisches Klima, kontinentales Klima, Steppe, Schwarzerde, Bodenerosion • Erschließen Kennzeichen einer Landschaftszone mittels Lernzirkel/ Stationenlernen/ Gruppenpuzzle 	<ul style="list-style-type: none"> • In der längsten Oase der Welt (S.58/59) • More crop per drop (S.60/61) • Meister der Anpassung (S.62/63) <p><u>In den Savannen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Savanne ist nicht gleich Savanne (S.68/69) • Regenzeit und Trockenzeit in den Savannen (S.70/71) • Im Sahel wächst die Wüste (S.72/73) • Zu wenig Niederschlag? (S.74/75) • Zu viele Tiere? (S. 76/77) • Zu viele Menschen? (S.78/79) • Zu viel Geld? (S.80/81) • Mit einfachen Mitteln gegen die Wüste (S.82/83) <p><u>Im Tropischen Regenwald:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Faszination Tropischer Regenwald (S.88-91) • Roden - brennen - anbauen - wandern (S.92/93) • Auf der Palmölplantage Surya (S.94-97) • 40 Fußballfelder pro Minute (S.98/99) 	<p>8c, 8d</p> <p>1a, 1d, 7b, 7c</p> <p>1a, 1d, 5b, 7a, 7b, 7c, 7d, 8c</p> <p>1a, 1d, 5b, 7a, 7b, 7c, 7d, 8c</p> <p>1a, 1d, 5b, 7a, 7b, 7c, 7d, 8c</p> <p>1a, 1d, 5b, 7a, 7b, 7c, 7d, 8c</p> <p>1a, 1d, 5b, 7a, 7b, 7c, 7d, 8c, 3a</p> <p>1a, 1d, 5b, 7a, 7b, 7c, 7d, 8c</p> <p>7b,7c</p> <p>1a, 1d, 2c, 4a, 4b, 5b, 7b, 7c, 7d, 8c, 8d</p> <p>1a, 1d, 2c, 7b, 7c, 7d, 8c, 8d</p>
---	---	--	--

<p>M11: wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen</p> <p>M15: entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente</p> <p>M16: stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u> U5:reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg</p> <p>U6: sind fähig und bereit, Interessen und Raumannsprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen</p> <p>U7: fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ</p> <p>U8: beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung</p> <p>U9:reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten</p>	<ul style="list-style-type: none"> zeichnen Klimadiagramme und Kausalprofile und leiten Kennzeichen der Landschaftszonen ab führen einen Versuch durch: z.B. Zur Wirkungsweise eines artesischen Brunnens, Frostverwitterung in den Wüsten, Versalzung, Wind- und Wassererosion Erstellen ein Wirkungsgefüge, das Grundmerkmale eines geoökologischen Kreislaufs sowie Folgen durch Eingriffe des Menschen aufzeigt Überprüfen ihre Aussagekraft der Versuche 	<ul style="list-style-type: none"> Abgeholzt ist schnell, aber dann... (S.100/101) Nachhaltig nutzen und bewahren (S.102/103) Der Regenwald geht alle an (S.104/105) <p><u>In der Gemäßigten Zone:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Gemäßigt ist nicht gleich gemäßigt (S.112/113) Kornkammern Steppe (S.114/115) Fruchtbar - Solange der Boden da ist (S.118/119) Der Kölner Pegel meldet (S.122/123) <p><u>Landschaftszonen der Erde:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Vom Äquator zum Pol (S.130/133) Höhenstufen der Vegetation (S.134/135) Grenzen der Lebensräume (S.138/139) Landschaftszonen vom Menschen verändert (S.140/141) 	<p>1a, 1d, 2c, 7a, 7b, 7c, 7d, 8c, 8d 1d, 2c, 7a, 7b, 7c, 7d 1a, 1d, 2c, 7a, 7b, 7c, 7d, 8d</p> <p>7c</p> <p>4b, 4c</p>
---	---	--	---

<p>hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> H4: vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-) Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert</p> <p>H5: nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse</p> <p>H6: sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln und bewerten eine Pro- und Kontra-Diskussion zur Frage: „Verzicht auf Tropenholz - eine angemessene Maßnahme?“ planen und erstellen eine Wandzeitung, Informationsbroschüre oder digitale Präsentation zum Thema „Gefährdung von Landschaftszonen“ 	<ul style="list-style-type: none"> Eine Pro - Kontra - Diskussion führen (S.106/107) 	<p>1a, 1d, 2c, 7a, 7c, 7d, 8c, 8d</p>
--	--	---	---------------------------------------

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu den verschoedenen Landschaftszonen, Überprüfung von Zusammenhängen: Klima, Boden, Arbeiten in einer Landschaftszone (MindMap), kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer

<p><u>Schule:</u> Pestalozzигymnasium Herne</p>	<p><u>Fach:</u> Erdkunde</p>	<p><u>Stand:</u> Januar 2013</p>		
<p>Schulinternes Curriculum</p>	<p>Jahrgangsstufe: 7</p>	<p>Lehr- und Arbeitsbuch: <i>TERRA, ERDKUNDE 2</i></p>		
<p>Thematischer Schwerpunkt: Entwicklung von Räumen <i>Unterrichtswochen: ca. 10</i></p>				
<p>Angestrebte Kompetenzen:</p>	<p>Bezogen auf Inhaltsfeld 6:</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung • Schwerpunkt:Raumentwicklung auf der Grundlage von • Ressourcenverfügbarkeit, • Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen 	<p>Themen in TERRA Mit Seitenangaben</p>	<p>Politisch Ökonomische Bildung</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><u>Sachkompetenz:</u> S9 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraaster auf allen Maßstabsebenen</p> <p>S10 - beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • lokalisieren rohstoffreiche und rohstoffarme Regionen auf der Erde 	<ul style="list-style-type: none"> • Atlas 		

<p>S12 - stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf</p> <p>S16 - nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten</p> <p>S17 - erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft</p> <p>S20 - erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern</p> <p>S21: verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Lage und Merkmale von Wirtschaftsstandorten in Industrie und Landwirtschaft • erklären die Veränderungen von Wirtschaftsräumen in einem rohstoffreichen und einem rohstoffarmen Land, z. B. durch Import- und Exportbedingungen, Rohstoffabkommen, Arbeitskräftepotenzial, Wirtschaftspolitik, koloniales Erbe • erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Marktwirtschaft, Infrastruktur, Familienbetrieb, Großbetrieb, Industrial Farming/Agrobusiness, extensive/intensive Landwirtschaft, Feedlot, Ressource, OPEC, Weltmarktpreis, Gastarbeiter, Bruttoinlandsprodukt, Freihandelszone, Landgewinnung, Besitzstruktur, Großgrundbesitz 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Armes Bolivien - Reiches Bolivien? (S.182-185) • z. B. Dubai - die Weltmetropole von morgen (S. 170-175) • z. B. Japan - Raumnot macht erfinderisch • Exemplarische Beispiele auswählen (s.o.) 	
--	---	--	--

<p><u>Methodenkompetenz:</u> M8: orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar</p> <p>M10: beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</p> <p>M11: wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen</p> <p>M15: entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente</p> <p>M16: stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u> U3: schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit</p> <p>U4: erfassen mediale Präsentationen als auch interessengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren thematische Karten zur Wirtschaft auf regionaler und nationaler Ebene • erstellen eine (digitale) Karte zu einem Wirtschaftsraum 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine thematische Karte auswerten (S.192/193) • Eine Kartenskizze zeichnen (S. 194/195) 	
---	---	---	--

<p>U5:reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg</p> <p>U6: sind fähig und bereit, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen</p>	<ul style="list-style-type: none">• überprüfen die Aussagekraft des selbst erstellten Merkbildes		
---	--	--	--

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu verschiedenen Wirtschaftsräumen; Überprüfung von Kriterien, anhand derer ein Merkbild bewertet werden kann; kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer

Erläuterungen:

1. Abkürzungen: Sachkompetenz = S, Methodenkompetenz = M, Urteilskompetenz = U, Handlungskompetenz = H. Die Kompetenzen sind, entsprechend dem Kernlehrplan, fortlaufend nummeriert.
2. Bedeutung der Schriftarten:
 - Die aus dem Kernlehrplan übernommenen Formulierungen sind durch die Schreibweise Rectum gekennzeichnet.
 - Die besonders geförderten Kompetenzen sind durch **Fettdruck** hervorgehoben.
 - Inhaltliche Konkretisierungen sind in kursiver Schreibweise dargestellt.
3. Inhaltsfeld 4 wird aufgeteilt in die Schwerpunkte „Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken“ und „Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/ Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)“, da eine Verknüpfung des zweiten Schwerpunkts mit Inhaltsfeld 5 erforderlich ist.
4. Im thematischen Schwerpunkt „Landschaftszonen der Erde“ werden Inhaltsfeld 5 und Inhaltsfeld 4 (zweiter Schwerpunkt) aufgeführt, da Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen mit natur- und anthropogen bedingter Gefährdung des Lebensraums zusammen behandelt werden sollten.
5. Das Inhaltsfeld 6 besteht aus vier Schwerpunkten. In diesem Beispiel wird der Schwerpunkt „Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen“ in der Jahrgangsstufe 7 behandelt, so dass zunächst innerstaatliche Disparitäten und Entwicklungen vermittelt werden. Die Betrachtung der globalen Zusammenhänge (Schwerpunkte 1,3,4) werden aufgrund ihrer Komplexität und ihres Abstraktionsgrads in der Jahrgangsstufe 9 erarbeitet.
6. Die Reihenfolge der Inhaltsfelder muss jedoch nicht zwangsläufig beibehalten werden, so kann Inhaltsfeld 7 „Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem“ gegebenenfalls in der Jahrgangsstufe 7 behandelt werden. Das gesamte Inhaltsfeld 6 wird dann der Jahrgangsstufe 9 zugeordnet.
7. Die Kompetenzen der Rahmenvorgaben zur politischen und ökonomischen Bildung, die in der Jahrgangsstufe 7 gefördert werden, sind folgendem Anhang zu entnehmen: Rahmenvorgaben zur politischen und ökonomischen Bildung

2.3 Erdkunde in der Jahrgangsstufe 9

Schwerpunktthema	Unterrichtswochen
Globale Disparitäten	8
Ernährungssicherung einer wachsenden Weltbevölkerung	9
Wirtschaftsräumliche Prozesse in einer globalisierten Welt	9
Fragengeleitete Raumanalyse (<u>eine</u> obligatorisch in Jgst. 7-9)	4
Insgesamt	30

Die Summe von 30 Unterrichtswochen umfasst ausschließlich obligatorische Inhalte. Die verbleibenden Unterrichtswochen sind durch fakultative Inhalte zu ergänzen.

<p><u>Schule:</u> Pestalozzигymnasium Herne</p>	<p><u>Fach:</u> Erdkunde</p>	<p><u>Stand:</u> Januar 2013</p>		
<p>Schulinternes Curriculum</p>	<p>Jahrgangsstufe: 9</p>	<p>Lehr- und Arbeitsbuch: <i>TERRA, ERDKUNDE 3</i></p>		
<p>Thematischer Schwerpunkt: Globale Disparitäten <i>Unterrichtswochen: ca. 8</i></p>				
<p>Angestrebte Kompetenzen:</p>	<p>Bezogen auf Inhaltsfeld 6:</p> <p>Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten • Schwerpunkt: das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt • Schwerpunkt: Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregionen <p>Bezogen auf Inhaltsfeld 7:</p> <p>Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten 	<p>Themen in TERRA Mit Seitenangaben</p>	<p>Politisch Ökonomische Bildung</p>	

<p>Sachkompetenz: S9: verfügen über ein räumliches Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen</p> <p>S10: beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen</p> <p>S12: stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf</p> <p>S14: Stellen den durch Migration verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar</p> <p>S18: stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her</p> <p>S19: analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • lokalisieren Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes • z. B. Indonesien, Indien • beschreiben die schwankenden Preise für ein Welthandelsgut, z.B. Kakao, Zucker, Baumwolle • erläutern die Zuwanderung im städtischen Raum • erklären die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus in einem Entwicklungsland , z.B. Bali, Malaysia • nutzen Indikatoren aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Lebensstandard, um den Entwicklungsstand von ausgewählten Ländern zu beschreiben und zu vergleichen • erläutern die Entwicklung des Austauschverhältnisses von Welthandelsgütern wie Rohstoffe und Fernreisen • vergleichen Strukturen des traditionellen und des 	<p>Je nach Schwerpunkt wählbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsleistung als Maßstab? (S.12/13) • Länger lebt, wer... (S.14/15) • Bildung nicht für jeden? (S.16/17) • Hungern müsste niemand, wenn... (S.18/19) • HDI - den Entwicklungsstand erfassen (S.20/21) • Bittere Schokolade (S.28/29) • Ungleicher Welthandel (S.30/31) • Es gibt viele Arten zu helfen (S.32/33) • Mexiko - Magnet oder Monstrum (S. 90-93) • Fernreisen so oder so? (S.36-39) 	<p>8c, 8d</p> <p>8c, 8d 8c, 8d 8c, 8d</p> <p>8c, 8d</p> <p>2, 4a, 5d 3a, 8c, 8d 1, 3c, 5b, 7d</p> <p>1, 5b, 7, 8c</p>
---	---	---	---

<p>S20: erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern</p> <p>S21: verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u> M8: orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar</p> <p>M9: entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor</p> <p>M10: beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</p> <p>M12: recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen</p> <p>M13: gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer)</p>	<p>fairen Handels</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Bruttoinlandsprodukt, Indikator, Pro-Kopf-Einkommen, Schwellenland, Kindersterblichkeit, Lebenserwartung, Säuglingssterblichkeit, Alphabetisierungsrate, Bildung, Mangel- und Unterernährung, HDI, informeller Sektor, Fairer Handel, Terms of Trade, transnationaler Konzern, Welthandel, WTO, Ferntourismus • WebGis, Atlas, • stellen mit Hilfe von Web-GIS Angeboten den Entwicklungsstand von unterschiedlichen Ländern dar 	<ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Beispiele auswählen (s.o.) • Mit dem WebGIS Geoinformationen filtern (S.22/23) 	
--	--	---	--

<p>M16: stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u> U3: schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit</p> <p>U4: erfassen mediale Präsentationen als auch interesselgeleitete Interpretationen der Wirklichkeit</p> <p>U5:reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg</p> <p>U7: fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ</p> <p>U9: reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> H3: planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und Adressatenbezogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • prüfen, inwieweit aktuelle Tourismusangebote eine nachhaltige Entwicklung in der Zielregion fördern • reflektieren die Ergebnisse der eigenen Befragung, inwieweit die Antworten zielgerichtet Ergebnisse auf die Untersuchungsfrage ermöglichen • hinterfragen Reisemotive und eigene Reisewünsche vor dem Hintergrund von Klimawandel und Folgen für die Zielregion • befragen verschiedene Personengruppen zu ihrem Reiseverhalten 		
---	--	--	--

<p>H4: vertreten in simulierten (Pro- und Kontra) Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert</p> <p>H5: nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse</p>	<ul style="list-style-type: none"> • fällen stellvertretend für einen potenziellen Migranten (Simulation) die Entscheidung: „Soll ich bleiben oder gehen?“ • führen ein Expertengespräch durch, z.B. mit den Betreibern eines Eine-Welt-Ladens oder Leitern von Projekten zur Förderung nachhaltiger Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel: Soll Pepe auswandern? (S. 76/77) • z. B. Kooperation mit "Eine Welt Zentrum Herne 	
--	--	---	--

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Web-GIS, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: Regionen des Ferntourismus, Vergleich verschiedener Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes anhand des HDI

<p><u>Schule:</u> Pestalozz gymnasium Herne</p>	<p><u>Fach:</u> Erdkunde</p>	<p><u>Stand:</u> Januar 2013</p>		
<p>Schulinternes Curriculum</p>	<p>Jahrgangsstufe: 9</p>	<p>Lehr- und Arbeitsbuch: <i>TERRA, ERDKUNDE 3</i></p>		
<p>Thematischer Schwerpunkt: Ernährungssicherung einer wachsenden Weltbevölkerung <i>Unterrichtswochen: ca. 9</i></p>				
<p>Angestrebte Kompetenzen:</p>	<p>Bezogen auf Inhaltsfeld 7:</p> <p>Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern • Schwerpunkt: Wachstum und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern • Schwerpunkt: räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten 		<p>Themen in TERRA Mit Seitenangaben</p>	<p>Politisch Ökonomische Bildung</p>
<p><u>Sachkompetenz:</u> S9: verfügen über ein räumliches Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • lokalisieren Verdichtungsräume auf der Erde 		<ul style="list-style-type: none"> • Verteilung der Weltbevölkerung (S.50/51) • Megastädte (S.104/105) 	

<p>S13: erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-) Interessen</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Köln wächst (S.84-87) • Modell der westeuropäischen Stadt (S.88/89) • Mexiko - Magent oder Monstrum (S.90-93) • Megalopolis Boswash (S.94/95) 	<p>4b</p> <p>5b, 6</p>
<p>S14: stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erklären den Prozess der Verstädterung in Entwicklungsländern • erläutern die Probleme der Zuwanderung im städtischen Raum • erklären den Prozess und die Probleme des Schrumpfens von Städten in Industrieländern • erläutern eine politisch bedingte Veränderung der Bevölkerungsverteilung (z.B. Transmigrasi, Indonesien; Brasilia, Brasilien) • Erläutern die Folgen wirtschaftlich bedingter Migration für Herkunfts- und Zielgebiete 	<ul style="list-style-type: none"> • Schrumpfende Städte (S.98-101) • Zukunft - nachhaltige Stadtentwicklung (S.102/103) • Auf der Suche nach Zukunft (S.66/67) • Transmigrasi (S.68/69) • Auf der Flucht (S.70/71) • Immer der Arbeit nach (S.72/73) • Migration und Integration (S.74/75) 	<p>5a, 5b, 6c, 8b</p> <p>6</p> <p>8c, 8d</p> <p>2, 5, 6, 8</p> <p>2, 5, 6, 8</p>
<p>S15: erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Wachstum der Weltbevölkerung • Beschreiben die weltweit unterschiedliche Verteilung der Weltbevölkerung • nutzen das Modell des demographischen Übergangs und Bevölkerungspyramiden, um die natürliche Bevölkerungsentwicklung zu erläutern • vergleichen die Bevölkerungsentwicklung in Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstandes und stellen Ursachen Folgen der jeweiligen Bevölkerungsentwicklung dar • stellen einen Zusammenhang zwischen der wachsenden Weltbevölkerung und dem steigenden Nahrungsmittelbedarf dar • entwickeln Trendszenarien zur Tragfähigkeit der Erde 	<ul style="list-style-type: none"> • Immer mehr Menschen (S.42/43) • Immermehr, immer schneller, überall? (S.44-47) • Kinder (un)erwünscht? (S.48/49) • Verteilung der Weltbevölkerung (S.50/51) • India - soon number 1 (S.56/57) • Entwicklung ist weiblich (S.58/59) • Vom Babyboom zum Omaboom? (S.60/61) 	<p>6b</p> <p>6</p> <p>1, 3c, 5b, 7d</p> <p>6b, 6c</p>
<p>S19: analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Es gibt viele Arten zu helfen (S.32/33) • Hungern müsste niemand, wenn... 	<p>1, 3c, 5b, 7d</p> <p>8c, 8d</p>

<p>anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar</p> <p>S20: erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern</p> <p>S21: verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern</p> <p>Methodenkompetenz: M8: orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar</p> <p>M9: entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor</p> <p>M10: beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: • Bevölkerungsexplosion, Push-Pull-Faktoren, Marginalisierung, Landflucht, Verstädterung, Metropole, Metropolisierung, Megastadt, Gated Community, informelle Siedlung, Tragfähigkeit, Überalterung, Geburten- und Sterberate, Modell des demographischen Übergangs, Wachstumsrate, Bevölkerungsdichte, Migration, Altersstruktur, Verdopplungszeit, Ersatzniveau, Familienplanung, Arbeitsmigrant, Binnenwanderung, Außenwanderung, Flüchtling, Agglomeration, Analphabetenrate, Bevölkerungspyramide, Säuglingsterblichkeitsrate <ul style="list-style-type: none"> • werten Statistiken kritisch aus und wenden diese an • erkennen die Möglichkeiten der Manipulation in Darstellungen 	<p>(S.18/19)</p> <p>Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mexiko - Magent oder Monstrum (S.90-93) <ul style="list-style-type: none"> • Statistiken richtig auswerten (S50/51) 	<p>5b, 6</p>
---	--	---	--------------

<p>M11: wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen</p> <p>M12: recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen</p> <p>M13: gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer)</p> <p>M15: entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente</p> <p>M16: stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar</p> <p>Urteilskompetenz: U3: schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit</p> <p>U5:reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen Online-Dienste wie z.B. <i>www.dsw-online.de</i> • setzen die Grundfunktionen von Google Earth zur zielgerichteten Informationsbeschaffung ein • erkenne und erläutern die Probleme, die mit der Ausweitung des Siedlungsgebietes verbunden sind • werten Bevölkerungspyramiden aus unterschiedlichen Ländern der Welt aus • erläutern das Modell des demographischen Übergangs • erfassen die Aussage eines Durchschnittswertes am Beispiel des Indikators „Bevölkerungsdichte“ • Erkennen deskriptive Funktionen des Modells des demographischen Übergangs 	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Google Earth arbeiten: Der Verstärker auf der Spur (S.96/97) • Bevölkerungspyramiden auswerten (S.54/55) 	
--	---	---	--

<p>U7: fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>H4: vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-) Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert</p>	<ul style="list-style-type: none"> erörtern pro- und contra Argumente von Maßnahmen zur Familienplanung oder zum Anbau von Energierohstoffen vs. Nahrungsmitteln fällen stellvertretend für einen potentiellen Migranten (Simulation) die Entscheidung: „Soll ich bleiben oder gehen?“ 	<ul style="list-style-type: none"> Rollenspiel: Soll Pepe auswandern? (S. 76/77) 	
---	--	---	--

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Bevölkerungspyramiden und -tabellen, Überprüfung von Fachbegriffen zu: Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungsentwicklungen, Bevölkerungsbewegungen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses

<p><u>Schule:</u> Pestalozzигymnasium Herne</p>	<p><u>Fach:</u> Erdkunde</p>	<p><u>Stand:</u> Januar 2013</p>		
<p>Schulinternes Curriculum</p>	<p>Jahrgangsstufe: 9</p>	<p>Lehr- und Arbeitsbuch: <i>TERRA, ERDKUNDE 3</i></p>		
<p>Thematischer Schwerpunkt: Wirtschaftsräumliche Prozesse in einer globalisierten Welt <i>Unterrichtswochen: ca. 9</i></p>				
<p>Angestrebte Kompetenzen:</p>	<p>Bezogen auf Inhaltsfeld 8: Wandel wirtschaftlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: Veränderung des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung • Schwerpunkt: landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung • Schwerpunkt: Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration • Schwerpunkt: Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen 		<p>Themen in TERRA Mit Seitenangaben</p>	<p>Politisch Ökonomische Bildung</p>

<p><u>Sachkompetenz:</u> S9: verfügen über ein räumliches Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen</p> <p>S12: stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf</p> <p>S13: erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-) Interessen</p> <p>S14: stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • lokalisieren Wirtschaftsregionen auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene • erklären am Beispiel von Lebensmitteln wie Tomaten oder Palmöl ökonomische Strukturen und ökologische Probleme intensiver Landwirtschaft • erklären die Entwicklungsprozesse und die funktionale Gliederung einer westeuropäischen Metropole • erklären Entwicklungsprozesse und funktionale Gliederung einer Megastadt in einem Entwicklungsland • erläutern zentrale Elemente einer Global City: Handel mit Geld, Know-how, Dienstleistungen, usw. (z.B. London, New York) 	<p>Je nach Schwerpunkt wählbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welthandelsströme (S.132/133) • Weltweite Agrarproduktion (S.152/153) • Aktiv- und Passivräume in der EU (S.178/179) • Paprika - scharf kalkuliert (S.138/139) • Landwirtschaft auf dem Weg zum freien Markt (S.140-143) • Zucker für den Weltmarkt (S.144/145) • Der Preis der Baumwolle (S.146/147) • Das Mare del Plastico (S.148/149) • Sind unsere Nahrungsmittel zu billig? (S.150/151) • London - eine Global City (S.120-123) • Global City New York (S.124/125) 	<p>8c, 8d</p> <p>8c, 8d 8c, 8d 8c, 8d</p> <p>8c, 8d</p> <p>2, 4a, 5d 3a, 8c, 8d 1, 3c, 5b, 7d</p> <p>1, 5b, 7, 8c</p> <p>1d, 2a, 2b, 4b, 5b, 8</p> <p>1d, 2a, 2b, 4b, 5b, 8</p>
---	--	--	---

<p>S16: nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten</p> <p>S17: erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft</p> <p>S20: erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern</p> <p>S21: verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die wettbewerbsbedingte Verlagerung von Standorten zur Produktion von Konsumgütern, z.B. Textilien , Handy • erläutern wirtschaftsräumliche Konkurrenz durch die EU-Osterweiterung • erläutern raumordnungspolitische Maßnahmen zur Verringerung von regionalen Disparitäten in der EU, z.B. Durch die Ausweisung einer EUREGIO • erläutern z.B. Den Funktionswandel von innerstädtischen Hafengebieten (Kreativkai Münster, Medienhafen Düsseldorf) • erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: • Global Player, multinationale Unternehmen, Auslandsinvestitionen, Produktionskosten, Angebot und Nachfrage, Weltmarkt, Outsourcing, Verlagerung, Weltmarktpreis, Absatzmarkt, 	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist Globalisierung (S.110/111) • Immerbilliger! Immer schneller! Immer besser? (S.112-115) • Global Player Adidas (S.116-119) • Zwischen Integration und Transformation (S.158/159) • Armes und reiches Europa (S.160/161) • Disparitäten verringern (S.162/163) • CENTROPE im Wettbewerb der Regionen (S.164-167) • Zwischen Standortwettbewerb und Kooperation (S.168-171) • Ruhrgebiet - „Rost“ war gestern (S.172/173) • Krupp - eine neue Hoffnung (S.174-177) • Exemplarische Beispiele auswählen (s.o.) 	<p>8c, 8d 1d, 2, 3c, 6a, 6b, 8c</p> <p>1c, 2, 4, 8c, 8d 5, 6, 8</p> <p>1a, 2, 4b, 4c, 5b, 6, 8</p> <p>1a, 2b, 4b, 8a, 8b, 8d 1a, 2a, 2b, 4b, 8 1a, 2a, 2b, 4b, 5b, 8 4, 5b, 7d, 8c</p> <p>1a, 1c, 2b, 2c, 4a, 4b, 4c, 5b, 7d, 8a</p>
--	---	--	--

<p><u>Methodenkompetenz:</u> M8: orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar</p> <p>M9: entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor</p> <p>M10: beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</p> <p>M11: wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen</p> <p>M12: recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen</p> <p>M13: gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer)</p>	<p>Lohnkosten, Produktionskosten, Transportkosten, Intensivanbau, Strukturpolitik, EU-Agrarpolitik (GAP), Agrarreform, Cash Crops, Bewässerungsformen, nachhaltige Landwirtschaft, Agglomeration, Global City</p>		
--	---	--	--

<p>M14: unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff</p> <p>M15: entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente</p> <p>M16: stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>U3: schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit</p> <p>U4: erfassen mediale Präsentationen als auch interessengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit</p> <p>U5: reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg</p> <p>U7: fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ</p> <p>U9: reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch</p>	<ul style="list-style-type: none"> • grenzen allgemeine ökonomische Prozesse ab von besonderen wirtschaftlichen Bedingungen/ Gegebenheiten in einer politisch festgelegten, grenzüberschreitenden europäischen Region • beschreiben die Bedeutung von Karikaturen für die Darstellung eines Sachverhaltes oder einer Person • werten eine Karikatur systematisch aus • benennen Gestaltungsmittel von Karikaturisten • beurteilen die Darstellung einer Karikatur 	<ul style="list-style-type: none"> • Karikaturen auswerten (S.126/127) 	
---	--	---	--

<p>Handlungskompetenz: H3: planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und Adressatenbezogen</p> <p>H4: vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-) Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert</p> <p>H5: nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse</p> <p>H6:sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Legen differenzierte Gründe aus sozialer, ökologischer und ökonomischer Perspektive dar und wägen diese beim Kauf von Konsumgütern und der Wahl des Verkehrsmittel ab (z.B. Ökologischer Fußabdruck, Gütesiegel) 		
--	--	--	--

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Merkmalen und Funktionen einer Stadt, Überprüfung von Kriterien, anhand derer raumordnungspolitische Maßnahmen bewertet werden können, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer

Anwendung/ Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen	Fragengeleitete Raumanalyse (Unterrichtswochen: ca. 4)	
Eine fragengeleitete Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten	Schwerpunkte individuell durch schulinterne Curricula (u.a. in Abhängigkeit vom eingeführten Lehrwerk) wählbar	Borneo - Eine Raumanalyse (S. 198-211)

Erläuterungen:

1. Abkürzungen: Sachkompetenz = S, Methodenkompetenz = M, Urteilskompetenz = U, Handlungskompetenz = H. Die Kompetenzen sind, entsprechend dem Kernlehrplan, fortlaufend nummeriert.
2. Bedeutung der Schriftarten:
 - Die aus dem Kernlehrplan übernommenen Formulierungen sind durch die Schreibweise Rectum gekennzeichnet.
 - Die besonders geförderten Kompetenzen sind durch **Fettdruck** hervorgehoben.
 - Inhaltliche Konkretisierungen sind in *kursiver Schreibweise* dargestellt.
3. Das Inhaltsfeld 6 besteht aus vier Schwerpunkten. In diesem Beispiel wird der Schwerpunkt „Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftlichen Zielsetzungen“ in der Jahrgangsstufe 7 behandelt, so dass zunächst innerstaatliche Disparitäten und Entwicklungen vermittelt werden. Die Betrachtung der globalen Zusammenhänge (Schwerpunkte 1, 3, 4) werden aufgrund ihrer Komplexität und ihres Abstraktionsgrads in der Jahrgangsstufe 9 erarbeitet.
4. Das Inhaltsfeld 8 mit den vier verschiedenen thematischen Schwerpunkten stellt einen differenzierten Abschluss des auf Lernprogression ausgerichteten Kernlehrplans Erdkunde für die Sekundarstufe I dar.
5. Die Kompetenzen der Rahmenvorgaben zur politischen und ökonomischen Bildung, die in der Jahrgangsstufe 9 gefördert werden, sind folgendem Anhang zu entnehmen:
Rahmenvorgaben zur politischen und ökonomischen Bildung

(3) Grundsätze zur Leistungsbewertung

3.1 Grundsätze zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Bewertung von Klassenarbeiten (entfällt)

Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“

Schriftliche Übung:

Mindestens eine schriftliche Übung im Halbjahr, geht als mündliche Note in die Gesamtbewertung ein.

Bewertungsschema:

- 90% der Punkte führen zu Bewertung Note „sehr gut“
- 80% der Punkte führen zu Bewertung Note „gut“
- 65% der Punkte führen zu Bewertung Note „befriedigend“
- 45% der Punkte führen zu Bewertung Note „ausreichend“
- 20% der Punkte führen zu Bewertung Note „mangelhaft“

Beiträge im Unterrichtsgespräch u.a.:

- Fachliche Qualität
- Kontinuität der Beiträge
- Bezug auf den Unterrichtszusammenhang
- Konstruktivität für die Lernprogression
- Kommunikationsfähigkeit

Kurze Beurteilung erfolgt nach jeder Unterrichtsstunde, wird pro Quartal zu einer mündlichen Gesamtnote zusammengefasst und zählt doppelt.

Kurze mündliches Prüfungsgespräch:

- Wiedergabe von erarbeiteten Inhalten
- Verständlichkeit
- Sachliche Korrektheit

Kann zu einer mündlichen Note führen

Heftführung:

- Vollständigkeit
- Inhaltliche Richtigkeit
- Ausgestaltung und Ordnung

Kann zu einer mündlichen Note herangezogen werden

Mitarbeit in Gruppen:

- Zusammenarbeit
- Würdigung der Arbeitsplanung, des Arbeitsprozesses und der Ergebnisse
- Beitrag des Einzelnen von Bedeutung für die Benotung

Hausaufgaben:

- Inhaltliche Richtigkeit
- Ausgestaltung
- Umfang

Beiträge zur Gruppenarbeit:

- Planung, Durchführung und Ergebnis
- Kooperationsfähigkeit
- Engagement
- Beitrag des Einzelnen

Optional, nur wenn eine Verbesserung der Gesamtnote durch den Beitrag dieser einfachen mündlichen Note möglich

Erstellen und Vortragen eines Referates:

- Erfassung des Thema
- Gezielte Recherche in zuverlässigen Quellen
- Gliederung des Referates
- Veranschaulichung/ Visualisierung
- Vortragsleistung (Freier Vortrag/ Sprechtempo, Angemessene Körpersprache, Materialbezug)
- ggf. Einbindung der Zuhörer
- ggf. Handout

(4) Fächerverbindene und fächerübergreifende Angebote

Jahrgangsstufe 5/6:

Zu den Unterrichtsthemen „**Landwirtschaft in Deutschland**“ im Fach Erdkunde sowie „**Pflanzen und Tiere**“ im Fach Biologie wird eine Exkursion zu einem landwirtschaftlichen Betrieb vor Ort empfohlen.

Mögliche Schwerpunkte:

- Die Tiere und ihre Ernährung
- Versorgung der Tiere im Stall und auf der Weide
- Die Arbeit des Landwirtes und seiner Angestellten
- Vermarktung der Produkte

Jahrgangsstufe 7:

Zum Unterrichtsthema „**Naturgewalten und Gefährdung von Lebensräumen**“ wird eine mögliche Kooperation mit dem Fach Physik empfohlen.

Mögliche Schwerpunkte:

- Plattentektonik
- Turbulente Atmosphäre

Jahrgangsstufe 9:

1. Zum Thema „**Innerstaatliche und Globale Disparitäten**“ wird eine Zusammenarbeit mit dem Fach Sozialwissenschaften/ Politik angestrebt.

Mögliche Schwerpunkte:

- Ressourcenverfügbarkeit
- Arbeitsmarktsituation
- Wirtschaftspolitische Zielsetzungen
- Indikatoren für den Entwicklungsstand eines Landes
- Terms of Trade
- Tourismus in der „Dritten Welt“

2. Zum Thema „**Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen**“ wird eine Kooperation mit dem Fach Sozialwissenschaften/ Politik empfohlen.

Mögliche Schwerpunkte:

- Veränderung des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung
- Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastungen
- Regionale Konkurrenz im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration
- Global Cities

Einführungsphase:

1. Zum Thema „**Alternative/ Konventionelle Landwirtschaft**“ wird eine Zusammenarbeit mit dem Fach Chemie empfohlen.

Schwerpunkte:

- Landwirtschaft als größter Wassercerbraucher
- „Blaue Revolution“ in der Landwirtschaft
- Nachhaltige Landwirtschaft

Qualifikationsphase:

1. Zum Thema „**Immerfeuchte Tropen: nachhaltiges Wirtschaften auf gefährdeten Böden**“ wird eine Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie angestrebt.

Schwerpunkte:

- Ökologische Benachteiligung der Böden
- Shifting Cultivation
- Wiederbelebung traditioneller Anbausysteme
- Moderne Anbauformen, Pantagen, Pflanzung

2. Zum Thema „**Freizeitgestaltung im Spannungsfeld von Landschaftszerstörung und – bewahrung - Beispiel Alpentourismus**“ wird eine Zusammenarbeit mit den Fächern Biologie, Sozialwissenschaften/ Politik sowie Geschichte angestrebt.

Schwerpunkte:

- Fremdenverkehr als Belastungsfaktor in den Alpen
- Landschaftszerstörung in einem sensiblen Ökosystem und deren Folgen
- Maßnahmen zur Sicherung der Alpen als Lebens- und Erholungsraum
- Der Begriff des „sanften Tourismus“
- Massentourismus und sanfter Tourismus anhand von Beispielen aus dem Alpenraum
- Interessenkonflikte zwischen Wirtschaftsförderung und Naturschutz

3. Zum Thema „**Die Rolle der Frau in verschiedenen Kulturräumen**“ wird eine Zusammenarbeit mit dem Fach Sozialwissenschaften/ Politik angestrebt.

Schwerpunkte:

- Die Rolle der Frau in ausgewähltem Material im Vergleich mit persönlichen Erfahrungen
- Die Rolle der Frau in verschiedenen Regionen der Erde
- Rollenverteilung in hochentwickelten Gesellschaften und Defizite in der Gleichstellung und mögliche Ursachen
- Strategien und Chancen für eine Gleichstellung
- Geschlechtsspezifische Berücksichtigung von Interessen bei der Stadtplanung

4. Zum Thema „**Wachstum der Weltbevölkerung**“ wird eine Zusammenarbeit mit dem Fach Sozialwissenschaften/ Politik angestrebt.

Schwerpunkte:

- Demografische Verlaufsdiagramme
- Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung der Bevölkerung
- Altersstruktur
- Grundformen von Alterspyramiden und deren Anwendung auf konkrete Beispiele
- Bevölkerungsentwicklung in Europa
- Politisch und wirtschaftlich bedingte Migration mit ihren Auswirkungen auf die Herkunfts- und Zielgebiete

5. Zum Thema „**Stadt und Stadtentwicklung**“ wird eine Zusammenarbeit mit den Fächern Biologie, Sozialwissenschaften/ Politik und Geschichte angestrebt.

Schwerpunkte:

- Stadtökologische Differenzierung
- Innerstädtische Differenzierung
- Entwicklung der mitteleuropäischen Stadt
- Städtewachstum und Verstädterung
- Zukunftsfähige Stadtentwicklung
- Stadtstrukturen in anderen Kulturkreisen
- Stadtführer für Jugendliche

Zum Thema „**Globalisierung – eine Chance für Entwicklungsländer**“ wird eine Zusammenarbeit mit den Fächern Sozialwissenschaften/ Politik und Geschichte angestrebt.

Schwerpunkte:

- Situation der Entwicklungsländer im internationalen Handel
- Auswirkungen der einseitigen Exportstruktur und der Terms of Trade auf die Wirtschaft und die Entwicklungspolitik
- Auswirkungen der Verschuldungs- und Finanzkrise
- Mögliche Lösungsansätze
- IWF und WTO

(5) Einsatz neuer Medien im Fach Erdkunde

Der Raum 219 soll als Erdkunde-Fachraum genutzt werden. Neben einem PC mit kontinuierlichem Internetanschluss sowie einer interaktiven Tafel. Durch die Nutzung vielfältiger medialer Zugänge mit der interaktiven Tafel wird eine erhöhte Qualität in der Vermittlung geografischer Unterrichtsinhalte gewährleistet. So bietet der Premiumbereich des Diercke Weltatlas über seinen Onlineschlüssel die Präsentation aller im aktuellen Atlas enthaltenen Karten und weiterführende Informationen an der interaktiven Tafel an. Es sind Kartenerstellung, Veränderung und Beschriftung möglich. Zusätzlich werden neue Darstellungen von statistischen Karten und ein Trainingsprogramm zum Verständnis von Atlaskarten angeboten. Eine Anbindung an Google Earth sowie Google maps ist ebenfalls möglich.

Der PC mit kontinuierlichem Internetzugang ermöglicht eine sofortige Recherche in Sachfragen (mit zusätzlicher Darstellung der Informationen an der interaktiven Tafel). Ebenfalls ist eine gezielte Wiedergabe und Einbindung von Schulvideos und Podcasts möglich.

(6) Fortbildungen im Fachbereich Erdkunde

Die Fachkonferenz trifft sich in regelmäßigen Abständen (mindestens zweimal pro Halbjahr), um geeignete Fortbildungen auszusuchen und zuzuteilen. Schwerpunkte sollen die Themen im Bereich der neuen Medien sein sowie Globalisierung und anthropogen verursachter Klimawandel.

(7) Anhang und Literatur

Grundlage:

- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen [Hrsg.] (2007): Kernlehrplan für das Gymnasium - Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen: Erdkunde. 1. Auflage. Frechen.
- Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen [Hrsg.] (1999): Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen: Erdkunde. 1. Auflage. Frechen.

Schulbücher (für die Jahrgangsstufen 6, 7, und 9, sowie die Einführungs- und Qualifikationsphase):

- Klett [Hrsg.] (2008): Terra Erdkunde. Gymnasium Nordrhein-Westfalen. Stuttgart.

Impulse:

- Deutsche Gesellschaft für Geographie (DGfG) [Hrsg.] (2012): Bildungsstandards im Fach Geographie für den Mittleren Schulabschluss mit Aufgabenbeispielen. 7. durchgesehene Auflage. Bonn.
- Hemmer, I. und E. Schallhorn (2006): Nationale Bildungsstandards für das Schulfach Geographie – ein notwendiger Meilenstein! - In: Praxis Geographie. Heft 6/2006, S. 46/47
- Kompetenzen, Bildungsstandards, Neue Aufgabenkultur im Geographieunterricht. - In: Geographie aktuell, Heft 4/2008, S. 27-30
- Thürmann, Eike (2007): Mit Bildungsstandards Unterricht entwickeln. Was die neuen Qualitätsinstrumente für einen besseren Unterricht bringen. - In: Friedrich Jahresheft 2007 – Guter Unterricht, S. 96-98
- Vankan, Leon [Hrsg.] (2007): Rohwer, Gertrude; Schuler, Stephan: Diercke Methoden. Denken lernen mit Geographie. Braunschweig

Themenhefte:

- Praxis Geographie: Kommunizieren und Präsentieren. Heft 2007/7-8
- geographie heute: Kompetenzen. Standards. Aufgaben. Heft 255/256 Nov./Dez.2007
- Geographie und Schule: Exemparik und Transfer. Heft 176, Dezember 2008

Handlungskompetenz:

- Lenz, Thomas (2003): Handlungsorientierung im Geographieunterricht. - In: geographie heute. Heft 210/2003. S. 2-7.
- Kirchner, Peter (2005): Handlungs- und produktionsorientierter Geographieunterricht. - In: Praxis Geographie Heft 4/2005 S. 52-53
- Meyer, C.: Handlungsorientiertes Lernen. - In: Haubrich, H. [Hrsg.] (2006): Geographie unterrichten lernen. München. S. 126/127

Internetquellen:

- http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/GOSt_Geographie_2013-03-17_Verbaendebeteiligung.pdf
- http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/gymnasium_os/4715.pdf
- http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/gymnasium_g8/gym8_erdkunde.pdf
- http://www.geographie.de/docs/geographie_bildungsstandards.pdf
- <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/materialdatenbank/nutzersicht/materialeintrag.php?matId=2246>